

fsk

Kino

Heft #1 / ab 13.1.22



u. a. in diesem Heftchen: **Ballade von der Weissen Kuh (Cover)** • Lunana – Ein Yak im Klassenzimmer • Niemand ist bei den Kälbern • Are You Lonesome Tonight? • The other Side of the River • Filme von Derek Jarman

Ghasideyeh gave sefid
IR/FR 2020, 105 Min.,
farsi OmU

Buch & Regie:
Behdash
Sanaeeha,
Maryam
Moghaddam

Kamera: Amin Jafari
Schnitt: Ata Mehrad,
Behdash Sanaeeha
mit Maryam
Moghaddam,
Alireza Sanifar,
Pourya Rahimisam,
Avin Purraoufi,
Farid Ghobadi,
Lili Farhadpour

Minas Mann ist tot, hingerichtet. Ein Justizirrtum, wie sich ein Jahr später herausstellt. Eine finanzielle Entschädigung soll ihr über den Verlust hinweghelfen und der siebenjährigen gehörlosen Tochter das Leben erleichtern. Aber Minas Trauer sitzt tief, und so leicht lässt sie sich nicht abschütteln.

Während die Witwe ihren Kampf gegen ein System aufnimmt, das nicht auf Widerstand eingestellt ist, steht plötzlich Reza vor der Tür. Er ist angeblich ein Freund ihres Mannes, der alte Schulden zu begleichen wünscht. Mina ist zunächst misstrauisch, nimmt seine Hilfe und Freundlichkeit jedoch bald dankbar an, als ihr selbst Kraft, Geld und Hoffnung schwinden. Noch ahnt sie nicht, dass Rezas Vergangenheit unmittelbar mit ihrem Schicksal verbunden ist, bis auch diese Wahrheit irgendwann ans Licht gerät und Mina erneut vor eine schwere Prüfung gestellt wird.

Der meisterhafte Film von Behdash Sanaeeha und Maryam Moghaddam, bei dem Moghaddam als Regisseurin und (großartige) Hauptdarstellerin eine Doppelrolle übernimmt, konzentriert sich voll und ganz auf die Frau im Zentrum des Geschehens. Die Kamera folgt Mina durch den

Alltag und streift dabei immer wieder ihr Gesicht, schaut ihr oft und lange in die schweren Augen, die so viel mehr sagen als jedes Wort. Aber auch in ihrem tiefsitzenden Schmerz lässt sie sich nicht einschüchtern. Mit einer hartnäckigen Wut im Bauch stellt sie sich den Lügen des Überwachungsstaates ebenso entgegen wie Demütigungen, als etwa der Schwiegervater das Sorgerecht für ihre Tochter einklagt. Allein Mina weiß, wie weit sie zu gehen bereit ist.“

Pamela Jahn | indiekino.de

„Das ist ein wuchtiger, wütender Film, der einmal mehr die Aussagen all jener iranischen Künstler und Filmemacherinnen bestätigt, dass dieser Staat sich nicht um kritische Kunst kümmert, so lange sie die Dinge nicht direkt und wörtlich auf den Punkt bringt. Das menschliche Drama dieser Figuren lässt sich eben ohne weiteres auf den *Monster's Ball* (US Film über eine Henker - Opfernwitwe Beziehung) reduzieren. Zumal bis auf Reza die staatlichen Funktionäre gesichts- und persönlichkeitslos gezeigt werden.“ Sennhausers Filmblog





Das Glück der Bevölkerung liegt der Regierung im kleinen Bhutan sehr am Herzen, trotzdem sind viele junge Menschen davon überzeugt, ihres eher im Ausland zu finden, so auch Uygen. Der Lehramtsstudent hat das Visa für die angestrebte Musikerkarriere in Australien schon in der Tasche, aber der Traum muss warten. Davor steht noch ein Jahr Referendariat, und dazu wird er in das kleine, tatsächlich existierende Bergdorf Lunana versetzt, das in fast 4000m Höhe und acht Tagesmärsche von der letzten Kleinstadt entfernt liegt. So erklärt sich auch, dass hierhin noch keine Stromleitung den Weg gefunden hat - ganz zu schweigen von den neusten Segnungen der Kommunikationsindustrie, die auch Bhutan schon längst erreicht hat, wie in *Sing me a Song* zu sehen ist. Bei der Ankunft dort ist Uygen trotz freundlichstem Empfang entsetzt über diese und andere Mängel, kann aber nicht sogleich wieder weg. Hendrike Bake schreibt in „Indiekino“ dazu: »Dass sich [im Laufe des Films] seine Einstellung ändert, ist wenig überraschend, aber es ist schön, wie naturalistisch und einfühlsam der Film diese Veränderung erzählt und dabei Inszenierung und Dokumentarisches sanft verknüpft.« Die Dorfbewohner spielen nämlich sich selbst und bringen eigene Geschichten mit, und auch Probleme, die nicht nur die Abgeschiedenheit des Ortes aufwirft, werden angesprochen. Die behutsam erzählte Geschichte in der großartigen Landschaft fügt sich mit einer guten Portion Humor zu einem zauberhaften Film zusammen.

Überraschenderweise fand *Lunana – Ein Yak im Klassenzimmer*, wie er im Original heißt, einen Platz auf der kürzlich entschiedenen, zum Teil ungewöhnlich gut ausgewählten „Oscar-Auslands“-Shortlist, zusammen u.a. mit *Drive my Car*, *Abteil Nr. 6* und *Grosse Freiheit*.

BT/CN 2021, 109 Min.,
Dzongkha OmU

Buch & Regie:
Pawo Choyning
Dorji

Schnitt: Hsiao-Yun Ku
Kamera: Jigme Tenzing
mit: Sherab Dorji,
Ugyen Norbu Lhendup,
Pem Zam,
Kelden Lhamo Gurung



DE 2021, 116 Min., dt.
O.m.engl. U.

Buch & Regie: **Sabrina Sarabi**

nach dem Roman von

Alina Herbing

Kamera: Max Preiss

Schnitt: Heike Parplies

mit: Saskia Rosendahl,

Rik Okon,

Godehard Giese,

Enno Trebs,

Peter Moltzen,

Anne Weinknecht

Kulturlandschaft, soweit das Auge blickt, unterbrochen von Gehöften hier und da, moderne Windmühlen sind fürs Vertikale zuständig, und das Fest der freiwilligen Feuerwehr ist der Höhepunkt des Sommers. Hier, in einem Ort im Nordosten des Landes, lebt und arbeitet Christin mit ihrem langjährigen Freund Jan auf dem Milchbetrieb seines Vaters. Daneben versorgt sie noch ihren alkoholkranken Vater und ist selbst mittlerweile einem heimlichen Schluck Kirschkör nicht abgeneigt. Als der Windkraftanlagentechniker Klaus auftaucht, macht die junge Frau ihm Avancen. Er fragt sie nach ihren Träumen, und sie muss passen – und plötzlich wird ihr klar, dass es so für sie nicht weitergehen kann – aber was kann sie wie ändern?

„Mit beeindruckender Präzision fängt Sabrina Sarabi die soziale Kälte dieses Arbeitsalltags ein und lässt ihre Protagonistin wieder ein Gespür für ihr eigenes Begehren entwickeln. Sie kommt ihren Figuren dabei immer näher, bis diese ihren stillen Aggressionen schließlich freien Lauf lassen.

Hauptdarstellerin Saskia Rosendahl gibt dem Verloren sein ihrer Christin eine nervöse Energie, bei der die Lebenslust unter der Routine und Abgeklärtheit durchscheint.“ Jonas Nestroy | IFFMH

Saskia Rosendahl wurde bei den Intern. Filmfestspielen in Locarno der Preis als Beste Darstellerin verliehen.



Are You Lonesome Tonight?



Wie es so kommen kann, Xueming will sich nur eine Zigarette anzünden, doch genau in dieser Sekunde tritt plötzlich der Mann ins Scheinwerferlicht seines Lieferwagens – bremsen hilft nicht mehr. Geschockt begeht er Fahrerflucht, aber von nun an führt das Leben den von Schuldgefühlen geplagten Haustechniker in eine neue Richtung.

Frau Liang erstattet eine Vermisstenanzeige, als ihr Mann nicht nach Hause kommt. Ein paar Tage später fällt ihre Klimaanlage aus, eine Katastrophe in der schwülwarmen Stadt (Originaltitel: 热带往事 „Es war einmal in den Tropen“). Sie kann schwerlich ahnen, dass dies kein Zufall ist, sondern von dem jungen Reparatteur herbeigeführt wurde. Es ist Xueming, der seine Tat zu beichten will, es aber nicht schafft. Beide freunden sich an, und es stellt sich heraus, dass die Todesursache von Herrn Liang auch nicht so klar ist, wie es schien. Als schließlich die Leiche von Herrn Liang auftaucht, kommt auch noch ein Kommissar ins Spiel, und ein Koffer voller Geld hat darin auch seine Rolle.

Der Debutfilm von Wen Shipei ist ein schmutziger, aber farbenprächtiger Noir-Thriller, der im Rückblick erzählt wird und sich auch in kleinen Spiralen aus Vorahnungen und Erinnerungsfetzen durch die Zeit bewegt. Mißtrauen ist in der gezeigten Gesellschaft immer ein guter Ratgeber, aber unsere Held*innen schlagen sich nach bestem Wissen und Gewissen durch den manchmal erstaunlich leeren Dschungel der Stadt.

„...eines der erstaunlichsten Debuts der letzten Jahre, mit einem ganz eigenen Rhythmus, einem umwerfenden Gefühl für hypnotische Bilder. Von Wen Shipei lässt sich noch einiges erwarten.“ Tom Dorow, indiekino

Originaltitel:
Re dai wang shi
CN 2021, 95 Min.,
mandarin OmU

Regie: *Wen Shipei*

Kamera: *Cedric Cheung-Lau, Xiaosu Han, Zhang Heng, Andreas Thalhammer*
Schnitt: *Zhu Lin, Will Wei, Dong Jie, Noé Dodson, Cao Hangchen*
mit: *Eddie Peng, Peiyao Jiang, Zhang Yu, Sylvia Chang*



LUNANA Das Glück liegt ... OmU

Dzongkha mit deutschen Untertiteln

ab 13. Januar

NIEMAND IST BEI DEN KÄLBERN OmeU

ab 20. Januar

THE OTHER SIDE OF THE RIVER OmU

ab 27. Januar

Kurdisch mit deutschen Untertiteln

ARE YOU LONESOME TONIGHT OmU

ab 27. Januar

Mandarin mit deutschen Untertiteln

BALLADE VON DER WEISSEN KUH OmU

ab 23. Februar

Farsi mit deutschen Untertiteln

weiterhin:

DRIVE MY CAR OmU**FRAU IM DUNKELN** OmU**THE ASSISTANT** OmU**FIRST COW** OmU**NIGHT NURSERY** OmU**Do., 13.1.**

17.30 Frau im Dunkeln
18.00 Night Nursery
19.30 Drive my Car
20.15 Lunana

Fr, 14. 01.

17.30 Frau im Dunkeln
18.00 Night Nursery
19.30 Drive my Car
20.15 Lunana

Sa, 15. 01.

12.00 Lunana
12.45 First Cow
14.30 Drive my Car
15.30 The Assistant
17.30 Frau im Dunkeln
18.00 Night Nursery
19.30 Drive my Car
20.15 Lunana

So, 16. 01.

12.00 Lunana
12.45 First Cow
14.30 Drive my Car
15.30 The Assistant
17.30 Frau im Dunkeln
18.00 Night Nursery
19.30 Drive my Car
20.15 Lunana

Mo, 17. 01.

17.30 Frau im Dunkeln
18.00 Night Nursery
19.30 Drive my Car
20.15 Lunana

Di, 18. 01.

17.30 Frau im Dunkeln
18.00 Night Nursery
19.30 Drive my Car
20.15 Lunana

Mi, 19. 01.

17.30 Frau im Dunkeln
18.00 Night Nursery
19.30 Drive my Car
20.15 Lunana

OmeU :

Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. version / english subtitles

OmU:

Originalfassung / deutsche Untertitel

Do, 20. 01.

17.30 Frau im Dunkeln
18.00 FP: Everyone has a Summer
20.00 Drive my Car
20.30 Niemand ist bei den Kälbern

Fr, 21. 01.

17.30 Frau im Dunkeln
17.45 DJ: Caravaggio
20.00 Drive my Car
20.30 Niemand ist bei den Kälbern

Sa, 22. 01.

12.15 Drive my Car
12.30 First Cow
15.00 Lunana
15.45 Blue DF
17.30 Frau im Dunkeln
17.45 DJ: Edward II.
20.00 Drive my Car
20.30 Niemand ist bei den Kälbern

So, 23. 01.

12.15 Drive my Car
12.30 First Cow
15.00 Lunana
15.45 Blue OV
17.30 Frau im Dunkeln
17.45 DJ: Edward II.
20.00 Drive my Car
20.30 Niemand ist bei den Kälbern

Mo, 24. 01.

17.30 Frau im Dunkeln
17.45 DJ: Wittgenstein
20.00 Drive my Car
20.30 Niemand ist bei den Kälbern

Di, 25. 01.

17.30 Frau im Dunkeln
17.45 DJ: War Requiem
20.00 Drive my Car
20.30 Niemand ist bei den Kälbern

Mi, 26. 01.

17.30 Frau im Dunkeln
17.45 DJ: Derek
20.00 Drive my Car
20.30 Niemand ist bei den Kälbern



Die genauen Zeiten ab 27.1. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

neu ab 27.Januar:

- THE OTHER SIDE OF THE RIVER
- ARE YOU LONESOME TONIGHT

neu ab 3. Februar

- BALLADE VON DER WEISSEN KUH

Film Polska RELOADED

Do., 20. Januar

18.00 **EVERYONE HAS A SUMMER**
Polnisch mit dt. Untertiteln

DEREK JARMAN

21. - 26.1.22

Fr. CARAVIAGGIO OmU
Sa BLUE DF
Sa THE GARDEN OmU
So BLUE OV
So EDWARD II OmU
Mo WITTGENSTEIN OmU
Di WAR REQUIEM OmU
Mi DEREK OmU

das Programmheft ab 10.2.

erscheint am 8.2.22



The other Side of the River

DE/FI 2021, 92 Min.,
Arabisch, Kurdisch,
Deutsch mit deutschen
Untertiteln

Regie:
Antonia Kilian

Kamera:
Antonia Kilian
Ton: Nadya Derwish
Schnitt: Arash Asadi

Als die deutsche Kamerafrau Antonia Kilian 2016 die „Fernsehbilder von der Befreiung der nordsyrischen Stadt Manbidsch aus den Händen der Terrorgruppe IS im Fernsehen sieht, ist sie fasziniert: Frauen haben den sogenannten Islamischen Staat aus der Stadt getrieben - Frauen in Uniform, bewaffnet mit Granaten und feministischen Werten.

„Ich möchte alle Frauen in Manbidsch befreien“, sagt die 20-jährige Hala Mustafa, die Kilian kennenlernt, als sie in die autonome kurdische Region Rojava in Syrien reist, wo jene Frauen ihre militärische Ausbildung erhalten - feministische Schulungen inklusive. Hala lernt hier, eine Soldatin zu werden, um in ihrer Heimatstadt auf der anderen Seite des Euphrat als Polizistin zu arbeiten. Ihr größter Wunsch ist es, ihre vier Schwestern aus dem Elternhaus zu holen, wo sie weiterhin zwangsverheiratet und unterdrückt werden. ...

Eine feministische Militäarakademie voller junger Frauen, die ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen: Nicht nur für die Regisseurin von *The other Side of the River* ... ist die kurdische Frauenakademie in Rojava Utopie und Projektionsfläche. „Ich hatte große Träume“, sagt Antonia Kilian im Off, „aber keine Ahnung von der Realität.“ Geduldig schaut Kilian mit ihrer Handheld-Kamera zu, wie Hala sich voller Entschlossenheit durch diese gewaltvolle Welt bewegt, in der sie nie mehr macht- und hilflos sein will. Den hingebungsvollen Nahaufnahmen der Gesichter Halas und ihrer jüngeren Schwestern merkt man die Bewunderung für ihre Protagonistinnen an, in die sich zusehends auch Sorge mischt. Denn Krieg ist nun mal Krieg, und selbst die feministischste Revolution hat auch ihre Schattenseiten.“ Eva Szulkowski | indiekino





SASKIA
ROSENDAHL

GODEHARD
GIESE

RICK
OKON

„Ein Ereignis“
BERLINER ZEITUNG

Niemand ist bei den Kälbern

Ein Film von
Sabrina Satabi
nach dem gleichnamigen Roman
von Alina Heibing

FilmweltVerleihagentur

www.NiemandistBeiDenKaelbern-DerFilm.de



WDR

arte



MOIN



ProSieben



RTL



RTL

AB 20. JANUAR IM KINO



seit 1984



HILLMANN
Lebensmittel und Catering

Oranienstrasse 20
10999 Berlin
lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21
oranienstraße 21
10999 berlin-kreuzberg
tel 030 / 615 22 26

Der Sommer flirtet in der Kleinstadt Trzebiniec in der Nähe von Kraków, wo man zwischen dem Moped-Geknatter der Jugendlichen noch Vögel singen hört und die Züge die Hauptschlagader des Ortes zu sein scheinen. Hierher verschlägt es Agata, die für Kinder im Sommerlager kochen soll. Dem 17-jährigen Mirek fällt die selbst-



bewusste, unnahbar scheinende junge Frau sofort ins Auge – und auch seinem demonten Großvater, der in Agata eine Jugendliebe wiederzuerkennen glaubt.

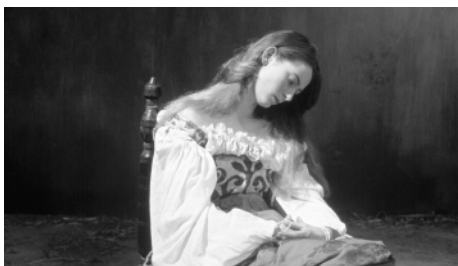
Es entwickelt sich eine sommerlich-luftige Coming-of-Age-Romanze, die weit mehr zum Vorschein bringt als die Gefühle Heranwachsender. Denn dieser eine Sommer bringt gut gehütete Familiengeheimnisse ans Licht und zeigt, dass das Bedürfnis nach Zärtlichkeit und körperlicher Nähe nicht mit 18 endet.

PL 2020, 77 min, poln. OmU, Regie: Tomasz Jurkiewicz, Kamera: Weronika Bilská, Schnitt: Aleksandra Gowin, mit: Nicolas Przygoda, Anita Poddębniak, Maciej Grzybowski, Sandra Drzymalska am 20. 1. 2022 18:00



Filme von Derek Jarman

Achtzig Jahre alt wäre der Maler, Autor, Regisseur und politische Aktivist Derek Jarman am 31.1.22 geworden. Er starb 1986 an den Folgen seiner AIDS-Erkrankung, die er auch in seinen Filmen zur Sprache brachte. BLUE, sein letzter und formal wohl extremster Film, wurde von der Krankheit, durch die er erblindete, bestimmt. Die Ton-



Musik- und Sprechcollage vor monochrom blauer Leinwand ist politisch und persönlich, poetisch und diskursiv zugleich.

Jarmans Filme gelten als radikal, zornig und engagiert. Er führte einen stetigen Kampf gegen die Thatcher-Regierung und zeigte sich hierbei als Queer- und AIDS-Aktivist, aber sein Thema war vor allem auch die Liebe, besonders die verhinderte, und körperliche.

Wir zeigen sechs seiner Werke, die neu restauriert und digitalisiert wurden. Dazu gibt es eine Doku über ihn, von Regisseur Julien Isaac und Tilda Swinton, die ohne Jarman nicht zu denken wäre (und umgekehrt), und in allen sechs Filme mitwirkt:

Caravaggio (1986, 93'), der biografische Ausschnitt vom italienischen Maler ist wohl sein bekanntestes Werk. (21.1. 17:45) **The Garden** (1990, 95') ist eine sinnliche, subjektive, schwule Passionsgeschichte mit Garten-nahem Atomkraftwerk. (22.1. 17:45)

Edward II (1991, 90') hat bei Jarman einen etwas anderen Stand als bei Mel Gibson seinerzeit. (23.1. 17:45) **Wittgenstein** (1993, 75') - „heitere, dialogsichere, hervorragend gespielte Gesamtschau auf das Leben eines philosophischen Außenseiters“ (Lexikon des intern. Films) (24.1. 17:45) **War Requiem** (1989, 92') ist die

filmische Umsetzung Benjamins Brittons Musikstücks, mit Laurence Olivier in seiner letzten Rolle. (25.1. 17:45) **Blue** (1993, 74'), gesprochen von Derek Jarman, Tilda Swinton, Nigel Terry, John Quentin, und in der deutschen Fassung von Ulrich Matt-

thes, Sylvester Groth, Wolfgang Condrus, Eva Mattes. (22. & 23.1. 15:45) **Derek** (2008, 76') – ein Brief, ein Interview, eine Rückschau und Hommage (26.1. 17:45)

- alle Filme laufen in Originalfassung mit deutschen Untertiteln, Blue in dt. und engl. Fassung

Drive my Car „In *Drive my Car* wird die Beziehung eines Theatermachers zu seiner Chauffeurin dann noch über den Probenprozess an einer Onkel Wanja-Inszenierung feingeschliffen – ein Diamant dieses Kinojahres.“ Der Standard *Doraibu mai kâ*, JP 2021, 179 Min., japan. OmU, Regie: Ryûsuke Hamaguchi, Kamera: Hidetoshi Shinomiya, Schnitt: Azusa Yamazaki, mit: Hidetoshi Nishijima, Tôko Miura, Masaki Okada, Reika Kirishima **Frau im Dunkeln** Maggie Gyllenhaals Film nach dem gleichnamigen Roman von Elena Ferrante US/GB/GR/IL 2021, 121 Min., engl. OmU, mit: Olivia Colman, Jessie Buckley, Dakota Johnson, Ed Harris,

Vorschau ...

Petite Maman Nach dem Tod von Nellys geliebter Großmutter hilft das achtjährige Mädchen seinen Eltern beim Ausräumen des Hauses, in dem ihre Mutter Marion ihre Kindheit verbrachte. Céline Sciamma stellt das weibliche Universum in den Mittelpunkt ihrer Beschäftigung mit den Fragen des Lebens. Aus der Kraft der Erinnerung und der Imagination lässt sie einen einzigartigen emotionalen Resonanzraum entstehen. FR 2021, 72 Min., frz. OmU, Regie, Buch: Céline Sciamma, Kamera: Claire Mathon, Schnitt: Julien Lacheray, mit Joséphine Sanz, Gabrielle Sanz, Nina Meurisse, Stéphane Varupenne (ab 17.2.)



End of Season Vater, Mutter, erwachsener Sohn – diese Familienaufstellung aus Baku mit Strandausflug hält einige zwischenmenschliche und kommunikative Irritationen bereit. Der Film navigiert meisterhaft zwischen den drei Figuren und porträtiert sie zugleich als Fremde und Komplizen. Beim Internationalen Film Festival von Rotterdam wurde er mit dem Preis der internationalen Filmkritik ausgezeichnet. DE/GE/AZ 2019, 92 Min., azeri OmU, Regie: Elmar Imanov, Kamera: Berta Valin Escofet und Driss Azhari, Schnitt: Ioseb „Soso“ Bliadze, mit Rasim Jafarov, Zulfiyye Gurbanova, Mir-Mövsüm Mirzazadeab (ab 17.2.)



SAF Istanbul, wie es nur wenige Filme zeigen: die Gentrifizierung greift rasend um sich. Kamil und Remziye wohnen im betroffenen Bezirk Fikirtepe, und er braucht dringend eine Arbeit. Die aber gibt es nur auf der Baustelle für die neuen Hochhäuser, und dort werden die Löhne durch die Rekrutierung syrischer Geflüchteter gedrückt. Karim ist gutmütig („saf“) und naiv („saf“), er will es allen Recht machen ... DE TK 2018 102' OmU, R.: Ali Vatansever, mit Rasim Jafarov, Zulfiyye Gurbanova, Mir-Mövsüm Mirzazade (ab 24.2.)

Der Mann der seine Haut verkaufte Beim Besuch einer Vernissage im türkischen Exil rein zur Eigenverpflegung wird dem Syrer Sam vom Künstler persönlich angeboten, ihm ein Visum auf den Rücken zu tätowieren. Damit hat er die Freiheit, in den Schengen-Raum nach Brüssel zu seiner Geliebten zu reisen, wird aber gleichzeitig zum aufsehenerregenden Kunstwerk, das in Museen ausgestellt wird und auf dem Kunstmarkt verkauft werden kann. „Die tunesische Regisseurin Kaouther Ben Hania lässt von der ersten Minute an keinen Zweifel, welchen Blick sie auf die avantgardistische Kunstwelt wirft: einen mindestens ironischen, oft satirischen und manchmal auch sarkastischen.“ programmokino.de TN FR BE 2020 104' OmU , R.: Kaouther Ben Hania, mit Yahya Mahayni, Dea Liane, Koen De Bouw, Monica Bellucci

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel:
 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1 Kott-
 busser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** M29, 140,
 N8, **Eintritt:** 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler,
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €



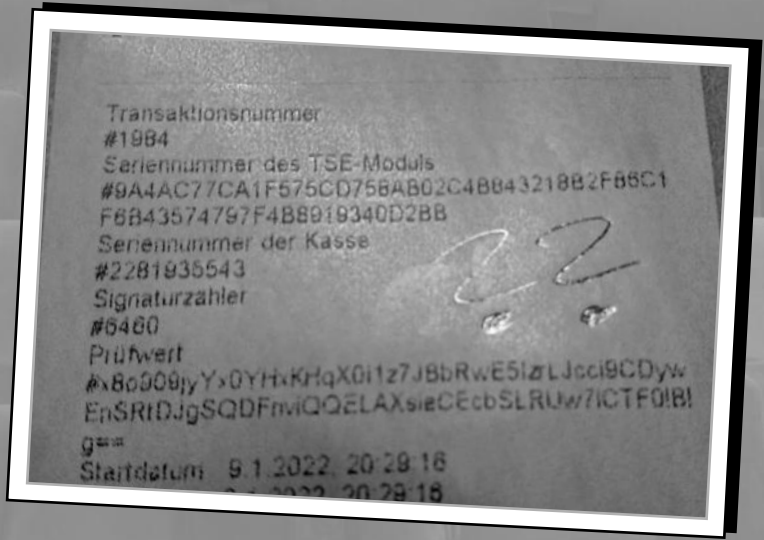
Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet. Für den Kinobesuch
 wird ein **2G Nachweis** (genesen oder geimpft) benötigt.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN

EUROPA CINEMAS
 MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0122

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

